Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **76 (1981)**

Heft 6-de

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HEIMATSCHUTZ

Organ des Schweizer Heimatschutzes
Erscheint zweimonatlich
Auflage 20000
(Deutsch und Französisch)
Redaktion: Marco Badilatti
Ständige Mitarbeiter:
Claude Bodinier, Pierre Baertschi, Christian Schmidt
Adresse: Redaktion «Heimatschutz»
Postfach, 8032 Zürich
(Tel. 01/2522660)
Abonnementspreis: Fr. 15.–
Druck und Versand:
Walter-Verlag AG, 4600 Olten

Aus dem Inhalt

Überblick und Hilfsmittel 2
Was ist und wie arbeitet das Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz?

Das ISOS aus Bundessicht 7
Mit dem Instrumentarium des Inventares können «Sünden» nicht mehr so leicht vertuscht werden

Unterwegs mit der Inventarisatorin 9
Oder: wie man mit offenen Augen eine neue Welt entdeckt

Wozu eine Schwerverkehrsabgabe? 15

Bald eine Denkmal-Konvention? 16

Vom Kristall zu «Top of Europe» 17
Bauberater des Berner Heimatschutzes gewann Wettbewerb für neues Restaurant auf dem Jungfraujoch

Heimatschutz und Recht 19

Benzinzoll für Schutzaufgaben 20

So haben Sie geantwortet 21
Der «Heimatschutz» im Urteil seiner Leser – Ergebnisse der Umfrage in der Oktober-Nummer

Titelbild: Das ISOS vermittelt einen Überblick über alle schützenswerten Dauersiedlungen der Schweiz. Unser Beispiel zeigt eine Ortskernpartie von Ligerz (Archiv SHS).

Unter uns gesagt

Inventaritis und Politik

Lieber Leser!

Wir leben im Zeitalter der Papiergläubigkeit. Das sehen wir am Zeitschriftenkiosk und in den Buchhandlungen. Wir merken es an unserm vollgestopften Briefkasten und an der Tätigkeit des Staates. Er produziert heute Paragraphen wie ein Industriebetrieb Konsumgüter – am Fliessband. Neuerdings schlägt sich unsere Papiergläubigkeit nieder in Form sogenannter Gesamtkonzepte, Globalstudien, umfassender Strategien sowie in der Inventaritis – in kleinen, grösseren, lokalen, kantonalen und eidgenössischen Inventaren.

Solche mögen nützlich, wünschenswert, ja unerlässlich sein. Ein sanftes Unbehagen hinterlassen sie trotzdem. Denn Inventare wecken leicht Erwartungen, die sich nicht erfüllen, und Feindschaften, die sie nicht verdienen. Erwartungen, weil man sich von ihnen Wirkungen erhofft, die von ganz andern Mechanismen bestimmt werden. Feindschaften, weil man befürchtet, durch sie den freien Lauf eben dieser Mechanismen zu stören. Die Gefahr, mit Inventaren dringende Probleme einfach von einer Ebene auf die andere zu verdrängen, von der Praxis aufs Papier, lässt sich kaum von der Hand weisen. Mithin auch nicht das Risiko, dass solche Werke zur akademischen Übung werden, die mit dem Alltag auf Kriegsfuss steht, weil sie von ihm laufend überrundet wird.

Die Diskussion um das ISOS liefert hiefür wieder ein Müsterchen. Die einen wähnen sich mit ihm im Besitze eines Wundermittels wider den Verlust unserer Kulturlandschaft, andere sehen rot. Hier wie dort wird verkannt, dass Inventare erst sinnvoll werden, wo sie einfliessen in politische Prozesse. Ohne das sind sie wie ein Kompass ohne Kapitän: ein schönes Instrument, das aber für sich allein zu wenig taugt.

Ihr Marco Badilatti